

# PETRA HAMMESFAHR

## Ein süßer Sommer

ROMAN

ro  
ro  
ro

ro.wohlt  
digitalbuch



oder Erfassung noch in der Steinzeit. Es hatte noch kein Mensch etwas von Pentium-Prozessoren gehört. Man arbeitete mit 286ern auf der DOS-Ebene, später waren es 386er. Alles wurde fein säuberlich ausgedruckt, abgeheftet oder in einen Umschlag gesteckt und zur Post gebracht. Und manchmal vergingen zwei oder drei Tage, ehe der Empfänger die Sendung dann in Händen hielt, kann sich heute kaum noch jemand vorstellen.

Doch sobald eine Neuheit auf den Markt kam, wurden die Computer der Agentur damit ausgestattet. Die Außendienstler mussten sich zwar ein Büro und eine dieser Rechenmaschinen teilen, aber das war kein Problem, weil nie alle zusammen in der Firma waren. Und Hamachers Leute wurden regelmäßig geschult, um mit allen Neuerungen der elektronischen Datenverarbeitung vertraut und auf alle Eventualitäten vorbereitet

zu sein.

Ich war sehr beeindruckt, weil auch etliches an Überwachungsgerät zur Verfügung stand, wovon Polizisten nur träumen konnten. Dass alles ganz legal war, will ich gar nicht behaupten. Aber es war sehr effektiv, und Hamacher verstand sich darauf, seine Arbeit als seriös zu verkaufen.

Ein Großteil der Aufträge kam inzwischen aus der Industrie, große und kleinere Firmen,

Handel, Banken und Versicherungen waren auch vertreten. Werkspionage, Sabotage, Versicherungsbetrug, Unterschlagung, Veruntreuung, alles, was man nicht an die große Glocke hängen wollte, um den Ruf des Unternehmens nicht zusätzlich zu schädigen, klärten Hamachers Mitarbeiter im Außendienst diskret auf.

Manchmal wurden Führungskräfte oder Wissenschaftler abgecheckt, bevor

man sie unter Vertrag nahm. Und natürlich wurde in solchen Fällen geschnüffelt, ob sich jemand gerne mit Koks und Prostituierten in Hotelsuiten amüsierte. Ob jemand einen Berg Schulden hinter sich her schleppte oder heimlich der Spielleidenschaft frönte. Alles, was einen Mann in gehobener Position erpressbar oder leicht verführbar hätte machen können, musste ans Licht gebracht werden, damit der Konzern, der ihn engagieren wollte, keine böse Überraschung